

Genial

Schulzeitung der Sekundarschule Ruopigen, Luzern

Sommer 2026



Frieden

DANK

Unser herzlichster Dank geht an all die wundervollen Menschen, die uns bei der ersten Ausgabe von GENIAL unterstützt haben.

Vor allem danken wir Frau Daniela Ardiri, die das Thema unserer ersten Ausgabe («Frieden») aufgegriffen und mit ihren SchülerInnen im Unterricht umgesetzt hat. Einige der Arbeiten findet ihr zum Bestaunen in dieser Ausgabe.

Dank unserer Sponsoren durfte die Redaktion von GENIAL Preise unter den teilnehmenden SchülerInnen verteilen (leider konnten wir nicht alle Beiträge veröffentlichen). Für geplante, zukünftige Zusammenarbeiten besteht die Möglichkeit, unsere Sponsoren näher kennenzulernen und wer weiss, vielleicht ergibt sich daraus ja die ein oder andere Schnuppermöglichkeit.

Wir danken Herrn Sacha Furrer, unserem Schulleiter, der uns die Schulzeitung ermöglicht. Von Anfang an glaubt er an uns und sieht unser Potential. Es geht uns nicht um ein einsames Projekt, sondern um die Möglichkeit einer kreativen, bunten Zusammenarbeit, die ein gewisses Mass an Mut und Vertrauen erfordert.

Und natürlich danken wir dem Kanton Luzern. Und allen Lehrkräften. Den SchülerInnen sowieso. Ja, die Liste ist lang, und wir hoffen, sie wird noch länger.



Luzerner
Kantonalbank



Zugunsten einiger wundervoller Beiträge, die die Redaktion von GENIAL nach Redaktionsschluss erreicht hat, verzichten wir in dieser (ersten) Ausgabe auf ein Inhaltsverzeichnis. Zunächst soll genügen, dass wir in jeder Sommer Ausgabe die Lehrkräfte verabschieden, die unser Schulhaus verlassen, und in der Winter Ausgabe die neuen Lehrkräfte vorstellen. Also nur die, die das möchten. Denn genau so funktioniert GENIAL: Alles darf, nichts muss. Ihr entscheidet, was in unsere Schulzeitung kommt. Deshalb sind wir so bunt. Auch eure Comics sind schön bunt geworden, von Herzen Danke für eure kreativen und berührenden Gedanken zum Thema FRIEDEN. Dank auch an Akilesh und Yonatan aus der aktuellen 3 b. Die beiden nehmen uns mit zur Schweizer Meisterschaft im Tischtennis (Schülerturnier).

Und nun wünscht euch das Redaktionsteam viel Spass beim Erkunden der ersten Ausgabe von GENIAL.



Liebe Frau Deflore: Warum verlassen Sie unsere Schule?

Ich wollte immer gern im Sozialversicherungswesen tätig sein und nun wechsele ich von der Schule zur Concordia. Momentan mache ich beides gleichzeitig, Schule und Versicherung. Ich habe auch im Reisebüro gearbeitet, aber das war nicht so, wie ich es mir vorgestellt habe. Ich habe Reisebüro immer mit Ferien verbunden, aber dann war es eben «nur» ein Job. Ich mache aber gern viel und ja, man kann sagen:

„Schaffen ist mein Hobby.“

Wo verbringen Sie Ihre Ferien?

Dieses Jahr fahre ich mit meiner Familie nach Dänemark. Wir haben dort ein Haus gemietet und verbringen entspannte Ferien in der Natur. Letztes Jahr waren wir in Schweden. Wir mögen es eher gehillt in den Ferien, machen aber auch mal einen Städtetrip, wenn es passt.

Was werden Sie vermissen?

Ich werde die Schülerinnen und Schüler und die Lehrpersonen sehr vermissen. Ich war der Blitzableiter und das war ich gern.

Liebe Frau Deflorin:

Wir bedanken uns

für dieses Interview & die vielen schönen Momente mit Ihnen.

Wir werden Sie von Herzen vermissen.

Liebe Frau Prieto Cereijo:



Wie lange waren Sie an unserer Schule?

Seit dem Schuljahr 2025/26. Ich bin die Praktikantin von Herrn Keller.

Was haben Sie vorher beruflich gemacht?

Ich habe drei Jahre in der Demenzabteilung gearbeitet, davor in der Gastronomie. Ich bin von der Gastro in die Pflege gewechselt, um studieren zu können.

Wie und was gefällt Ihnen an der Schulsozialarbeit?

Ich empfinde die Arbeit an der Schule als sehr intensiv, da sie ein breites Spektrum abdeckt. Ich mag das sehr. Man kann sagen, ich habe mich in die Schulsozialarbeit verliebt.



Ich erkenne mich in vielen SchülerInnen wieder. Viele zweifeln an sich. Ich kann nur sagen: Es wird besser! Halte durch! Glaube an dich! Du besitzt so viel Stärke und Potential! Du musst dich nur finden.

Was werden Sie am meisten vermissen?

Euch!

Können Sie sich vorstellen, an unsere Schule zurückzukehren? Ja!

Liebe Frau Prieto Cereijo: Wir haben Sie in unser Herz geschlossen, hoffen fest auf ein Wiedersehen und sagen: Merci!



Liebe Frau Roppel, warum verlassen Sie unsere Schule?



Ich muss die Schule verlassen, weil es nicht mehr genug Anmeldungen für die Aufnahmeklasse gibt.

Was werden Sie am meisten vermissen?

Mein Klassenzimmer und natürlich meine Schülerinnen und Schüler.

Wie verbringen Sie Ihre Ferien?

Ganz entspannt. Und ich besuche mit einer Freundin ein Konzert von Helene Fischer.

Wir werden Sie auch vermissen, Frau Roppel. Wir sagen Danke und wünschen Ihnen alles Gute!



Da meine Zeit als WAH-Lehrer in Ruopigen nun zu Ende geht, möchte ich mich herzlich für die Möglichkeit bedanken, die ich in den vergangenen 18 Monaten erhalten habe.

Die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern war für mich sowohl bereichernd als auch inspirierend. Es war eine grosse Freude zu sehen, wie ihr Selbstvertrauen gewachsen ist, wie sich ihre Fähigkeiten entwickelt haben und wie ihr Interesse am Kochen von Woche zu Woche zugenommen hat. Zu meinen schönsten

Erinnerungen gehören die Nachrichten am Abend mit der Bitte um Rezepte oder die stolzen Fotos von Zimtschnecken und anderen Gerichten, die sie am Wochenende für ihre Familien gebacken haben. Solche Momente zeigen, dass der Unterricht über das Klassenzimmer hinauswirkt und einen Platz im Alltag der Jugendlichen findet – etwas, das für jede Lehrperson besonders wertvoll ist. Ebenso möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen danken, die mich vom ersten Tag an herzlich aufgenommen haben. Eure Unterstützung, Hilfsbereitschaft und Professionalität haben meine Zeit an der Schule zu einer sehr positiven Erfahrung gemacht. Ein besonderer Dank gilt natürlich Matthias und Sacha.



Auch wenn Abschiede nie leichtfallen, gehe ich mit vielen schönen Erinnerungen und der aufrichtigen Hoffnung, dass sich unsere Wege bei zukünftigen Unterrichts- oder Schulprojekten wieder kreuzen werden. Den Schülerinnen und Schülern, dem Kollegium sowie der gesamten Schule wünsche ich weiterhin viel Erfolg und alles Gute für die Zukunft. Mit herzlichem Dank, Jonas Grip



Warum gehen Sie weg, Herr Müller?

Mein Vertrag wurde nicht verlängert.

Wohin gehen Sie?

Ins Gersag 2. Dort habe ich nur noch C Schüler. Ich unterrichte Französisch, Deutsch und RZG.

Und Mathe als Wahlpflichtfach für die A Schüler.

Wo verbringen Sie Ihre Ferien?

In Italien. Ich fahre mit meiner Tochter an die Adria. 1. Klasse mit dem Zug. Sehr entspannt.

Sie sind ein Gamer. Was gamen Sie?

Cross out game ich täglich, Fall out seit 5 Jahren. Pro Abend maximal 2 Stunden, mehr Zeit habe ich dafür nicht. Ich habe mal zwei Monate vom Online Poker gelebt, also meine Miete davon bezahlt und alles andere auch. Dafür musste ich 12 Stunden pro Tag pokern. Ist also nicht besser als übliche Arbeit.

Gamen Sie im Urlaub?

Nein. Meine Tochter darf eine Stunde am Tag gamen, für jede weitere Minute gamen muss sie 1 Minute lesen.

Herr Müller, wer hat den grösseren Koffer, Sie oder Ihre Tochter

Definitiv meine Tochter. Sie packt gern mal 8 Hosen und sechs Röcke für 7 Tage ein. Ich nehme meist 2 Badehosen mit, meine Tochter zwei Bikinis, manchmal aber auch 6.

Haben Sie ein Auto?

Nein, ich habe kein Auto. Aber ich habe die Fahrerlaubnis und darf eigentlich (fast) alles fahren. Zur neuen Schule fahre ich mit dem Bus oder dem Velo. (Anmerkung: Herr Müller zeigt uns seine Fahrerlaubnis. Was für ein cooles Foto, was wir leider nicht drucken dürfen. Aber wer weiss: vielleicht lässt er euch einen Blick darauf werfen. Es lohnt sich definitiv!)

Werden Sie uns vermissen?

Auf jeden Fall.

Wir werden Sie auch vermissen, Herr Müller!



Deborah Rinderknecht

Warum gehen Sie und wohin?



Zunächst einmal: ich gehe nicht wegen der Kinder, euch habe ich alle gern. Ich gehe, weil ich die Gelegenheit bekommen habe, mit einer Kollegin gemeinsam zur Gesag 2 zu gehen. Wir sind befreundet, seit wir 16 Jahre alt sind. Wir werden parallel unterrichten, und das ist echt cool, da unsere pädagogische Vorstellung und unsere Wertvorstellungen gleich sind. Ausserdem unterrichten wir kleine Klassen und können viel selbst bestimmen. Ich freue mich auch auf den Projektunterricht. Stärken stärken ist das Ziel. **Stärke, Interessen und Motivation**. Jeder kann doch etwas gut, dies sollen die Schüler/innen auch zeigen können. Überfachliche Kompetenzen. Erinnerungen bleiben fürs Leben! **MEMORYS** schaffen!

Was machen Sie in den Ferien, in Ihrer freien Zeit?

Meine freie Zeit verbringe ich mit meiner Familie. Meist in der Natur oder auf dem Segelschiff. In meiner Freizeit lese ich gern, typische Lehrerantwort.

Ist Ihre Klasse traurig, dass Sie gehen?

Ich war ehrlich zu Ihnen und sie verstehen mich, das ist mir das Wichtigste! ...Du verstehst mich auch, Harun? ...

Ja! Kommen Sie uns besuchen, Frau Rinderknecht?

Gegenfrage: Kommst du mich besuchen?

Auf jeden Fall. Sehr gern.



Anmerkung: Wir planen ein Wiedersehen mit Frau Rinderknecht in einem Jahr. Wir freuen uns schon jetzt und wünschen Ihnen alles Gute und viele tolle Memorys!



Interview mit Daniela Ardiri (Fachlehrerin TTG, BG & PU)

Das zauberhafte Portrait von Frau Ardiri hat Liubov aus der aktuellen 3 c gezeichnet.

Liebe Frau Ardiri, warum verlassen Sie unsere Schule?

Ich verlasse unsere Schule, weil ich ein Stellenangebot von der HSLU Design Film & Kunst erhalten habe. Das Ziel ist, zu promovieren. Ich bin 41 Jahre alt und dieses Angebot gibt es nur alle 5 Jahre. Wenn ich noch einmal 5 Jahre warte, bin ich sehr alt 😊. Deshalb mache ich es jetzt, wo ich noch jung bin.

Mein Plan war nicht, die Schule zu verlassen, ich wollte eigentlich bleiben. Aber das Angebot war zu verlockend. Ich bin ja TTG und BG Lehrerin und hier haben einige Schülerinnen und Schüler an diesen Fächern wenig Interesse. Das ist an der Uni anders.

Haben Sie einen Mann oder eine Frau? Ich frage mit Respekt und Sie müssen auch nicht antworten.

Ich habe einen Mann. Ich bin nicht verheiratet, er ist «nur» mein Boyfriend. Ich bin auch wegen ihm in die Schweiz gekommen. Mein Freund ist Schweizer.

Was waren ihre Lieblingsmomente an unserer Schule?

Mit euch habe ich besonders viel Spass gehabt, viel gelacht und wir haben auch gesungen.

Werden Sie unsere Schule vermissen?

Ja. Ich werde die Schülerinnen und Schüler sehr vermissen. Und die Lehrpersonen.

Wir werden Sie auch vermissen!

Anmerkung: Für die 3. Ausgabe von GENIAL, die zum Sommer 2027 erscheinen wird, dürfen wir Frau Ardiri an der HSLU Design Film & Kunst besuchen. Wir freuen uns schon jetzt auf ein spannendes Wiedersehen.

DAS WAR FRAU ARDITI



Nicole Schmid:

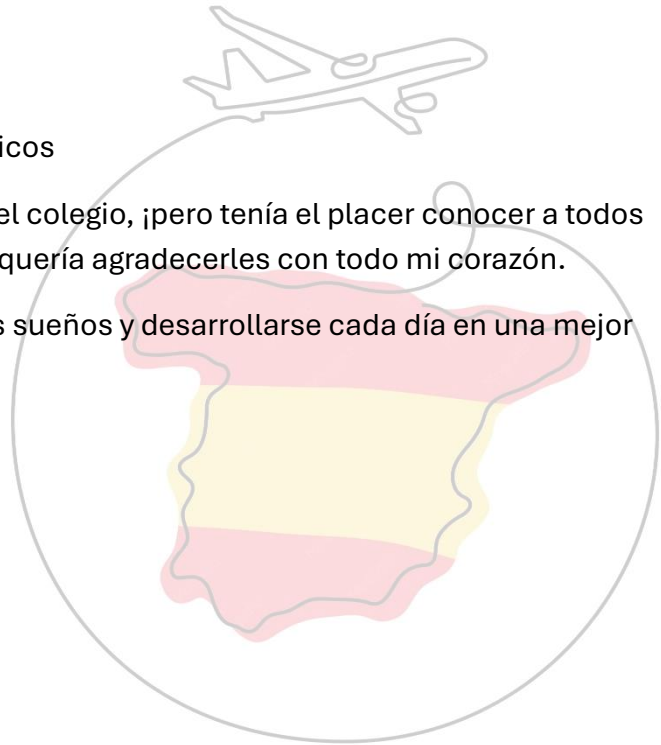
Holaaaaa muy buenos días, chicas y chicos

A ver, no estaba mucho tiempo aquí en el colegio, ¡pero tenía el placer conocer a todos ustedes! Fue un año increíble y por eso quería agradecerles con todo mi corazón.

Les deseo la energía para luchar por sus sueños y desarrollarse cada día en una mejor versión de ustedes mismos.

¡Ojalá un día en su vida visiten Madrid!

Un gran abrazo, N. Schmid 🍷



Silvia Cavelti (CAS DaZIK BB)



Nach drei schönen Jahren als DaZ-Lehrperson an der Ruopigen SEK verabschiede ich mich, um ab August mein Pensum beim ZBA Luzern im Fokus Integration auszubauen. Der Schulalltag im Ruopigen war sehr interessant und es gab keinen Tag, an dem ich nicht gern gekommen wäre, um die SuS im «Deutsch als Zweitsprache» zu unterstützen. Yaroslav, Abishalini, Ken, Thomas, Banin, Liubov, Antonio, Raihan, Akilesh, Hossein und Davidson traf ich in Kleinstgruppen in meinem DaZ-Rüümlü. Diejenigen SuS, die aufgrund des noch nicht abgeschlossenen Zweitspracherwerbs integrativ in den sprachlastigen Fächern Unterstützung brauchten, durften sich während der drei SEK-Jahre an mich wenden. Das Lustigste fand ich, als einige SuS sagten, ich sei wie Lisa Schnabelstedt aus 'Fack ju Göhte': «Es heisst das Buch – nicht der Buch.» Ich wünsche allen alles Gute und viel Glück!

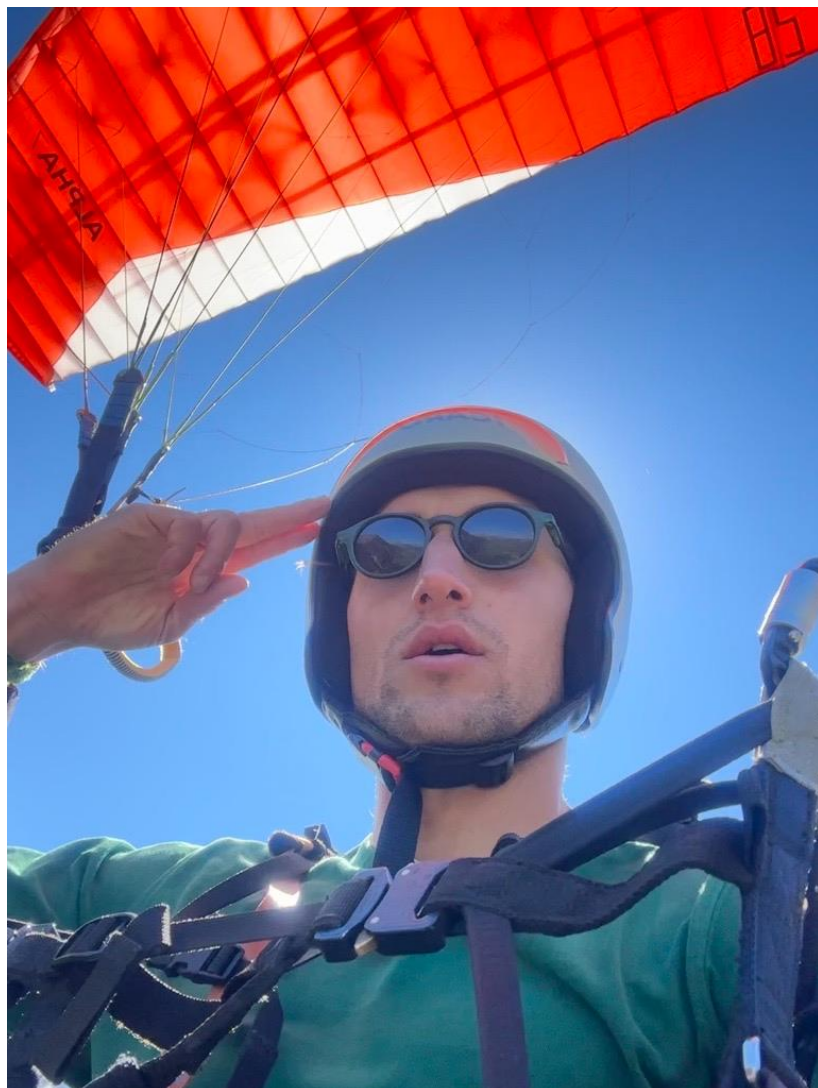
Während meiner Zeit an dieser Schule durfte ich mit euch lachen, lernen, diskutieren und viele unvergessliche Momente erleben. Dafür bin ich von Herzen dankbar.

Für euren weiteren Weg wünsche ich euch Mut, Neugier und ganz viel Freude. Hab den Mut, euren eigenen Weg zu gehen, füreinander einzustehen und Menschen so anzunehmen und zu lieben, wie sie sind: nämlich unabhängig von ihrer Kultur, ihrer Hautfarbe oder ihrer sexuellen Orientierung. Gerade einer so diversen und multikulturellen Schule wie die Sek Ruopigen, sollte das klar sein!

Wenn ich mit dem Gleitschirm durch die Luft fliege, spüre ich Freiheit, Leichtigkeit und Vertrauen. Genau dieses Gefühl wünsche ich auch euch: Dass ihr euch frei fühlt, eure Träume zu verfolgen, ihr selbst zu sein und euer Leben so zu gestalten, wie es euch glücklich macht.

Danke für die gemeinsame Zeit. Ich werde sie in bester Erinnerung behalten und wünsche euch von Herzen alles Gute für eure Zukunft.

Cheers 🪂
Herr Ban



Interview mit Ruedi Keller (Schulsozialarbeiter)

Herr Keller, wieso verlassen Sie unsere Schule?

Im Herbst 2024 wurden der Sozialarbeit mehr Ressourcen zugesprochen. Also mehr Leute und dadurch eine Umverteilung der Zuständigkeiten. Das betrifft leider auch mich. Ein Wechsel der Schule ist wie eine neue Arbeitsstelle. Ich wäre gern bis zur Rente am Schulhaus Ruopigen geblieben. Aber den Luzerner Schulen bleibe ich erhalten. Ich arbeite seit 2002 für die Luzerner Schulen.



Was hat es mit Ihrem Bart auf sich? Warum tragen Sie ihn so? Wie lange lassen sie ihn schon wachsen?

Als ich beim Militär war, gab es Rasur Kontrollen. Ohne Rasur hätte ich fünf Minuten länger schlafen können. Später habe ich mir den Bart wachsen lassen. Damals sah er anders aus als mein aktueller Bart. Ich trage ihn seit zwei, drei Jahren so.

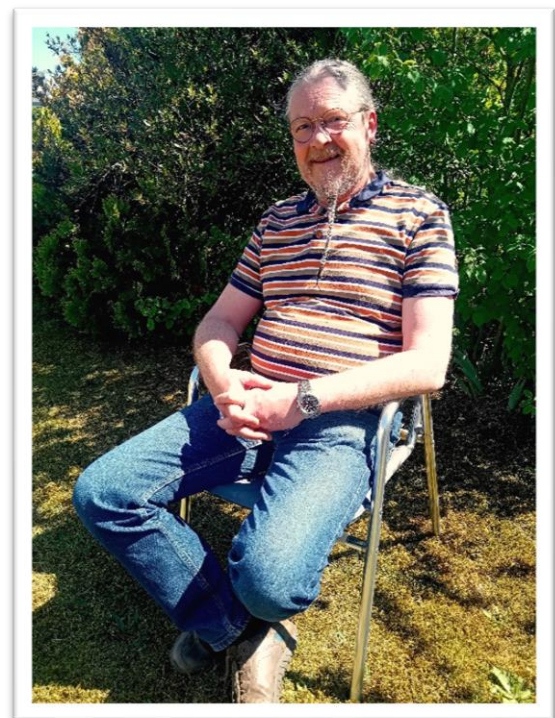
Haben Sie Ihren Bart schon mal abrasiert?

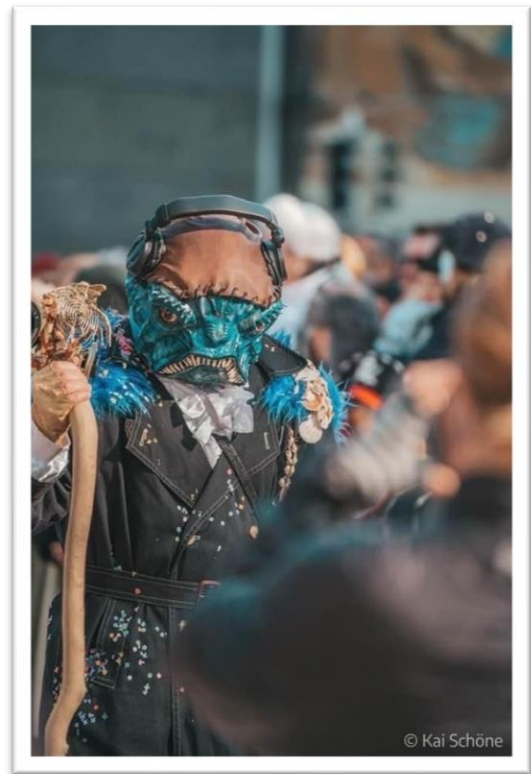
Ja, aber das mache ich nicht mehr. Der Bart bleibt dran. Und er darf weiter wachsen. Er darf wachsen, so lange ich lebe.

Wofür interessieren Sie sich?

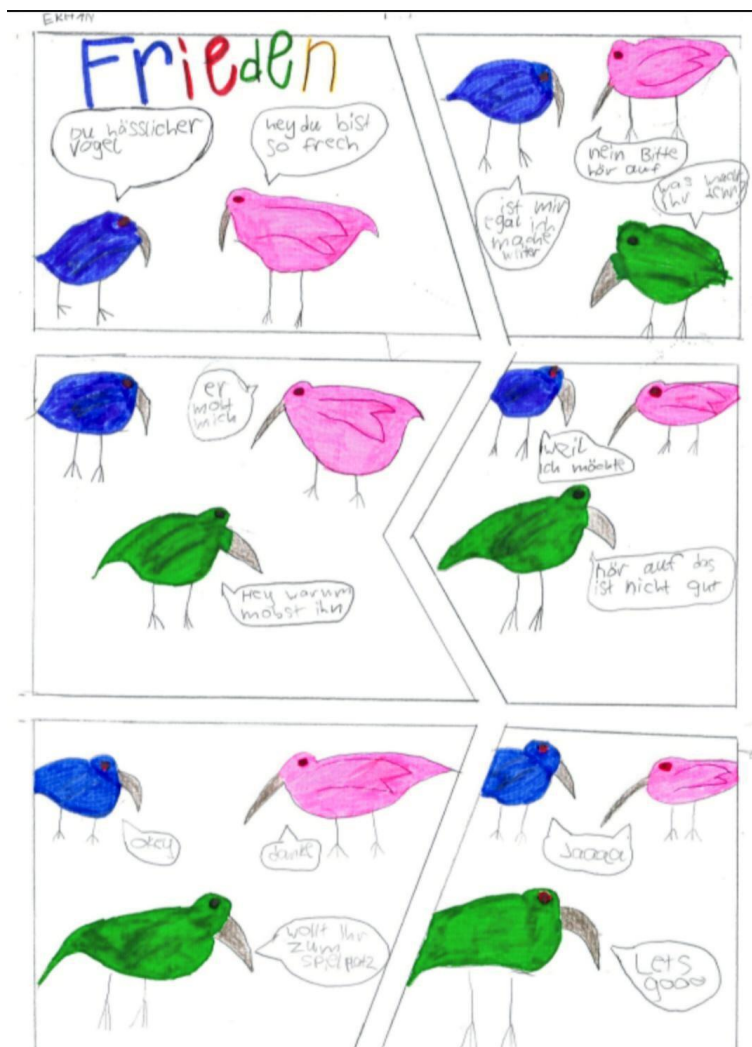
Für die nordische Mythologie. Asterix und Obelix. Miraculix.

Als aktiver Fasnächtler überrasche, erschrecke ich seit Jahrzehnten die Leute mit selbst gemachten Sujets, die ich auch an diversen Umzügen selber präsentiere. Zum Glück besitze ich ein grosses Haus, wo ich genügend Platz habe, diese aufzubewahren. Im Sommer baue ich Modelle, welche in Vitrinen ausgestellt sind, wenn ich nicht gerade mit meinem Hulk unterwegs bin.





Vielen Dank für dieses interessantes Interview, Herr Keller. Und für Ihren Schulhaus Survival-Guide. Den gibt es als Fortsetzungsstory. Nach dem Motto: So schnell werden Sie uns nicht los ...Wir wünschen Ihnen alles Gute, bedanken uns für Alles, was Sie für uns getan haben, und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen!



Emrah

Mattia 0-0 Alex

It will be easy.
you think so!



Mattia 1-3 Alex

Should I be his teacher?



I wish I had a teacher.



It was easy to win.



ah no!



...



Mattia 0-1 Alex

it was easy!



I should do some yoga then I will go to the gym.



half an hour later!



Mattia 0-0 Alex

I am watching you, run a bit.



Okay, I will do some exercise and then we will fight again.



BOX

Mattia 2-0 Alex

I didn't come here to fight, I came to make peace!



We will see !!



Mattia 3-0 Alex

The battle of 2 ninjas!

Watch, you're on the ground and I'm not happy...



I see.



I won, you fought well.



friendship won...

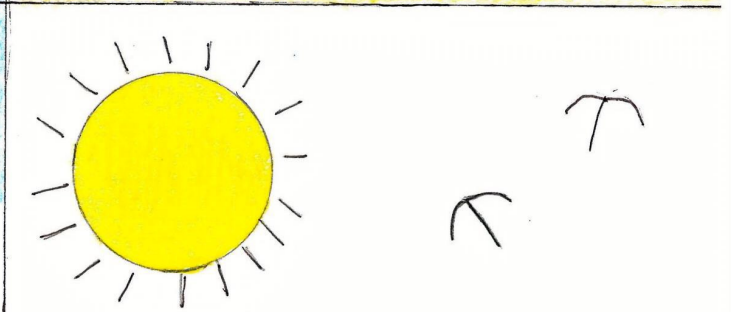
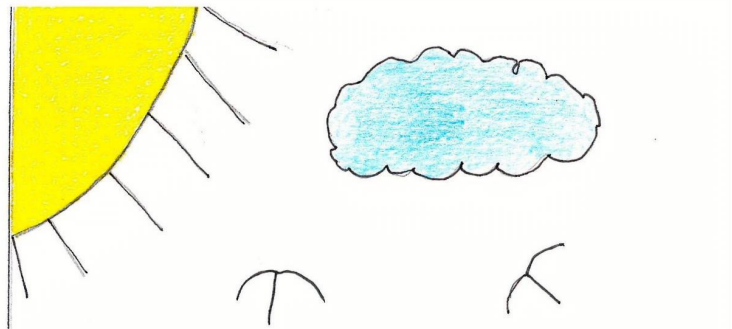
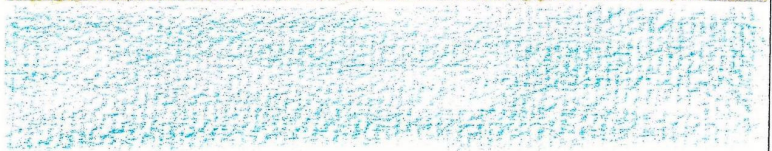
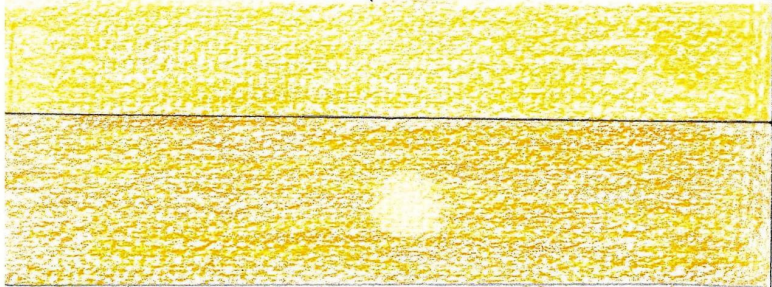
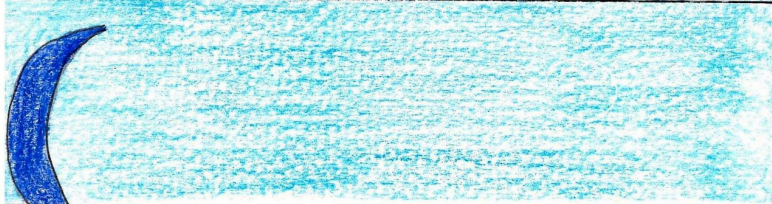
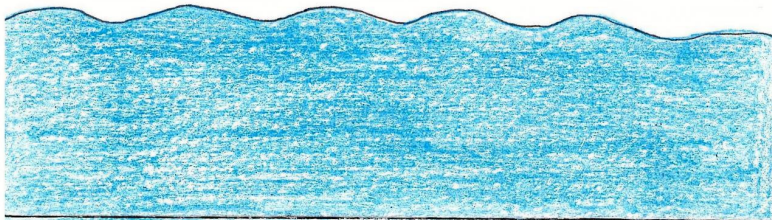
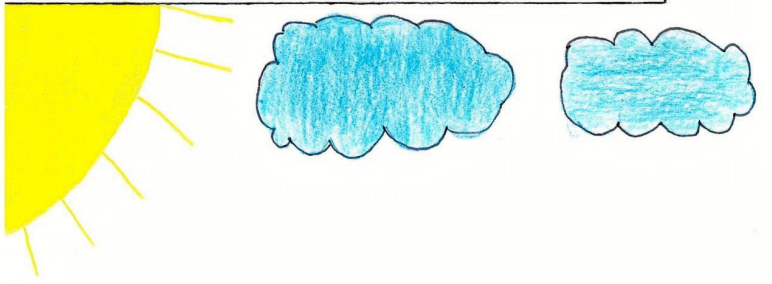


Gemeinsam Statt Gegeneinander



Frieden beginnt wenn wir aufhören zu streiten
und anfangen zuzuhören

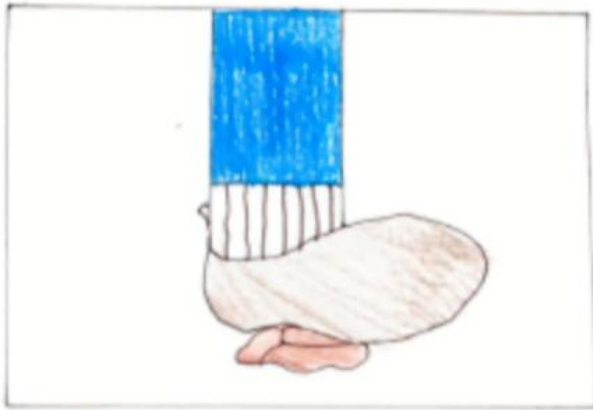
PEACE



PEACE

- FOR ME, PEACE MEANS NOT HAVING ANY CONFLICTS WITH ANYONE
- FOR ME PEACE IS WHEN NO ONE IS TALKING AND YOU'RE AT THE BEACH JUST LISTENING TO THE SEA
- FOR ME PEACE MEANS TRANQUILITY, NOT FEELING CONFUSED EVERY DAY
- FOR ME, PEACE IS ENJOYING A BEAUTIFUL LANDSCAPE.

JOMÁS AK



FRIEDEN

ist

WAHR



ENDE

Alessandro

Frieden? Easy! - Der grosse Schulhaus-Survival-Guide

Frieden klingt nach Weltrettung, Politikerreden, UNO-Sitzungen und Menschen in Anzügen, die ernst schauen. Doch eigentlich ist Frieden viel näher an unserem Schulhaus-Alltag, als man denkt.

Frieden ist das, was passiert, wenn wir *nicht* wie ein Haufen überdrehter Waschbären durch die Schule toben.

Respekt - oder: Bitte kein menschlicher Bulldozer sein

Respekt beginnt nicht erst bei grossen Diskussionen über Moral und Ethik. Meistens beginnt er einfach bei: *Mach kurz Platz, wenn jemand vorbeimöchte.*

„Wenn jemand mir die Tür aufhält, fühle ich mich kurz wie eine Königin.“

Dasselbe gilt übrigens fürs Zuhören. Und fürs Nicht-Nachäffen, wenn jemand ein Wort falsch ausspricht.

„Ich sag oft Sachen falsch. Wenn mich dann keiner auslacht, ist mein Tag gerettet.“

Kleiner Aufwand, grosse Wirkung. Und null Energieverbrauch - nachhaltig und alles!

Streit - aber bitte ohne Spezialeffekte

Konflikte sind normal. Wirklich.

Doch Streit muss nicht wie ein Actionfilm mit Explosionen ablaufen.

„Früher habe ich immer sofort zurückgebellt. Jetzt sag ich, was mich nervt. Hilft echt.“

Stellt euch vor: reden. So ganz altmodisch. Nicht schreien, nicht beleidigen, nicht Türen knallen. (Okay, manchmal knallt man trotzdem. Wir sind ja keine Engel.)

„Ich habe gemerkt: Wenn ich ehrlich sag, wie's mir geht, hören die anderen viel mehr zu.“

Plot Twist: Ehrlichkeit statt Beleidigungen.

Empathie - der Superheld, den (offiziell) keiner mag

Empathie ist wie eine Superkraft, die niemand sieht, aber alle spüren. Und nein, es ist kein neues Pokemon.

„Ich stell mir manchmal vor, wie ich mich fühlen würde. Dann reagiere ich ganz anders.“

Wenn man realisiert, dass jemand vielleicht müde, gestresst, traurig oder hungrig ist, versteht man vieles besser...

(Fortsetzung folgt in der Winter Ausgabe von GENIAL)

Yonatan und Akilesh (3 b): Schweizer Meisterschaft Schülerturnier

Bei unserem Tischtennis-Match in der grossen Winterthurer Sporthalle herrschte eine



konzentrierte und dynamische Turnierstimmung. In der Halle waren viele Tischtennistische aufgestellt, an denen gleichzeitig spannende Spiele stattfanden. Überall kämpften die Spielerinnen und Spieler um wichtige Punkte für ihre Teams.

Während unserer Spiele konzentrierten wir uns auf jeden Ballwechsel und versuchten, unser Bestes zu geben. Die Gegner waren stark und die Partien oft sehr

ausgeglichen. Zwischen den Spielen konnten wir andere Matches beobachten und die besondere Atmosphäre des Turniers erleben. Die vielen Zuschauer, die Anfeuerungsrufe und die spannenden Ballwechsel sorgten für eine tolle Stimmung in der ganzen Halle.

Obwohl wir nicht die gewünschte Platzierung erreichten, hatten wir viel Freude am Turnier. Wir sammelten wertvolle Erfahrungen, verbesserten unser Zusammenspiel und konnten uns mit vielen anderen Spielern messen.



Zu zweit ins Kino zum Preis von einem: bring-a-friend.ch



Gibt's nur
im Doppel-
pack!

RIFFRAFF

BOURBAKI

HOUDINI



Zum Abschluss noch einige Ausschnitte aus den Comics unserer SchülerInnen zum Thema Frieden. Die vollständigen Werke können in der Bibliothek bewundert werden. Leider konnten wir aus Platzmangel nicht alle veröffentlichen. Alle Comics sind wundervoll geworden, merci!

Die nächste Ausgabe von GENIAL erscheint Ende Januar 2027.

Thema: Mein Leben: Grosses Kino!

Wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit mit dem Kino Bourbaki Luzern.

Wenn du die Ausgabe mitgestalten möchtest (als freier oder fester Mitarbeiter*In, als Redakteur*In, als Fotograf*In, als Grafiker*In o.ä.), falls du an der Führung durch die Räumlichkeiten des Bourbakis teilnehmen möchtest, wende dich bitte an deine Klassenlehrperson, deine Förderlehrperson oder an die Redaktion von Genial. Im Schuljahr 26/27 tagt die Redaktion von GENIAL immer am Donnerstag von 13:10 bis 15:50 Uhr in Zimmer 4 und am Freitag von 13:10 bis 14:50 Uhr in Zimmer 11. Ein weiterer Ausflug zur Luzerner Zeitung/Radio Pilatus ist in Planung.

Wir freuen uns auf dich!

Schule Ruopigen

Ruopigenring 100

6015 Luzern

Die Redaktion wird vertreten durch Frau Sabine Raml (Sprachförderung): sabine.raml@vsluzern.ch

Druck: PK Druck GmbH, Tätschmattstrasse 25, 6015 Luzern

